I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland $2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1920

Juli	August	September
1 D Hl. Blutfest	1 S Petri Kettenfeier	1 M Aegidius, Abt
2 F Mariä Heimf.	2 M Alph. Liguori, B., Kl.	2 D Stephan, König
3 S Martial, B.	3 D Reliqu. des hl. Stephan	3 F Serapia, J., M.
4 S Jrenäus, B. u. M.	4 M Dominikus, Ordsst.	4 S Rosa v. Viterbo
5 M Cyril u. Methodius	5 D Mariä Schneefeier	5 S Laurent. Justinian
6 D Isaias, Prophet	6 F Verklärung Christi	6 M Zacharias, Prophet
7 M Pulcheria, J., Kaiserin	7 S Cajetanus	7 D Regina, J., M.
8 D Elisabeth v. Portug.	8 S Cyriakus, Largus, M.	8 M Mariä Geburt
9 F Zeno, M.	9 M Romanus, M.	9 D Peter Claver
10 S Felicitas und 7 Söhne	10 D Laurentius, M.	10 F Nikolaus v. Tolentino
11 S Pius I., P. u. M.	11 M Tiburtius u. Susanna	11 S Protus u. Hyacinth
12 M Johann Gualbert, Abt	12 D Clara, J.	12 S Mariä Name
13 D Anakletus, P. M.	13 F Hippolytus, Kassian	13 M Maurilius, B.
14 M Bonaventura, B. Kl.	14 S Eusebius Vigil	14 D Kreuzerhöhung
15 D Heinrich II., Kaiser	15 S Maria Himmelfahrt	15 M 7 Schm. M. Quat.
16 F Skapulierfest	16 M Joachim, Vater Mariä	16 D Cornelius u. Cyprian
17 S Alexius, Bek.	17 D Hyacinth	17 F Wundm. Frz. Quat.
18 S Camillus de Lellis	18 M Helena, Kaiserin	18 S Jos. Kupertino Quat.
19 M Vinzenz v. Paula	19 D Julius, M.	19 S Januarius
20 D Hieronymus Aemilian	20 F Bernhard, Abt	20 M Eustachius, M.
21 M Praxedis, J.	21 S Joh. Fr. de Chantal	21 D Matthäus, Ap.
22 D Maria Magdalena	22 S Timothens, M.	22 M Thomas v. Villanova
23 F Apollinaris, B. M.	23 M Phil. Benitius, B.	23 D Linus, P., M.
24 S Christina, J. M.	24 D Bartholomäus, Ap.	24 F Mariä Gnadenfest
25 S Jakobus, Apostel	25 M Ludwig, König	25 S Kleophas, Jünger
26 M Anna, Mutter Mariä	26 D Zephyrin, P., M.	26 S Cyprian u. Justina
27 D Pantaleon, M.	27 F Jos. Calasanktius	27 M Cosmas u. Damian
28 M Nazarius, M.	28 S Augustinus, B., Kl.	28 D Wenzeslaus, M.
29 D Felix II., P.	29 S Joban. Enthaupt.	29 M Michael, Erzengel
30 F Abdon u. Sennen,	30 M Rosa v. Lima, J.	30 D Hieronymus, Kl.
31 S Ignatius v. Loyola	31 D Raymund Nonatus	

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Donnerstag 1. Januar.
Dreikönigstag, Dienstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 13. Mai.
Allerheiligen, Montag 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Mittwoch 8. Dez.
Weihnachten, Samstag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 1. Februar.
Aschermittwoch, 18. Februar.
Karfreitag, 2. April.
Ostersonntag, 4. April.
Pfingstsonntag, 23. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 3. Juni
Herz Jesu Fest, Freitag 11. Juni.
Allerseelen, Dienstag 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 28. November

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 25., 27., 28. Februar.
26., 28., 29. Mai.
15., 17., 18. Septemb.
15., 17., 18. Dezemb.
40 tägige Fasten: 18. Febr. bis 3. April.
Vigil-Fasttage: 22. Mai, 14. August, 31. Oktober, 24. Dez.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Donnerst.	1. Juli Donnerst.
1. Febr. Sonntag.	1. Aug. Sonntag.
1. März Montag.	1. Sept. Mittwoch.
1. Apr. Donnerst.	1. Oktob. Freitag.
1. Mai Samstag.	1. Nov. Montag.
1. Juni Dienstag.	1. Dez. Mittwoch.

Sonnenfinsternis: 10. Nov.
Mondfinsternis: 2. Mai.

Ein wahrer Völkerbund. Wir Katholiken, schreibt ein Wochenblatt, haben die unvergleichliche weltumspannendste Organisation. In allen Ländern haben wir Katholiken, Glaubensgenossen, Priester, Ordensleute, Oberhirten und zuoberst auf der riesigen Pyramide den Papst. Haben wir denn nicht schon den Völkerbund? Sind wir seiner so recht bewußt? Eine unermeßliche Fülle von Kraft und Einfluß muß sich in dieser größten Organisation der Erde naturgemäß entfalten. Kommt sie zur Geltung? Unsere Gegner beneiden uns und verlachen uns; das Lachen verginge ihnen, wenn wir nicht so sehr am Kleinlichen hängen blieben und vor lauter Bäumen unseren eigenen herrlichen Wald nicht sähen.

Gebt der Welt den katholischen Glauben und dringet darauf, daß das ganze Volk nach diesem Glauben lebe, und Krieg und Zwistigkeiten werden kein Ding der Unmöglichkeit.

„Lenket man unsern Herrn Jesus Christus, so beginnen alsbald die Fraktionen und Parteien, Unruhen und Empörungen, unsinnige Zwietracht, unversöhnlicher Haß; Kriege ohne Ende und blutige Schlachten. Die Armen erheben die Fahne gegen die Reichen, die Unglücklichen gegen die Glücklichen, die Aristokraten gegen die Könige, die Volksmassen gegen die Aristokraten oder die einen gegen die anderen, alle voll Unruhe und Ungestüm, wie gewaltige Ströme, die am Rande des Abgrundes auf einander stoßen."

(Donoso Cortes.)

New York ehrt Jungfrau von Orleans. Ausgrabungen haben begonnen für die erste in Amerika und vielleicht in der ganzen Welt zu Ehren der hl. Jungfrau von Orleans zu errichtende Kirche. Dieselbe wird ein temporäres Gebäude sein für eine neu errichtete Gemeinde zur hl. Johanna von Arc, an der Fillmore Straße in New York.

Y. M. C. A. eine gefährliche Gesellschaft. Die Warnung, die Seine Eminenz, der Kardinalerzbischof von Genua, an die Gläubigen erlassen hat gegen die von der amerikanischen Young Men's Christian Association in Italien wie in anderen katholischen Ländern betriebene Propaganda hat berechtigtes Aufsehen erregt. Der Bischof von Havana ging noch einen Schritt weiter und hat allen seinen Diözesanen den Beitritt und die Mitgliedschaft in der Y. M. C. A. unter Strafe der Exkommunikation verboten. Als Grund des strengen Vorgehens der Kirche gegen die Young Men's Christian Association wird die sektiererische Werbetätigkeit der Gesellschaft angegeben.

Das sechste „Kirchengebot." In der Jubiläums-Generalversammlung des Katholischen Volksvereins zu Linz a. D. sprach Bischof Gföller u. a. auch von der Presse und betonte: „Katholische Grundsätze in der Presse! Wir können nicht bei der Berichterstattung über Literatur u. Kunst, Theater und Vergnügen lediglich den verdorbenen Geschmack eines gewissen Publikums berücksichtigen, sondern müssen das Böse bös, die Finsternis Finsternis nennen; denn über aller Kunst und Literatur steht die katholische Censur des Glaubens und der Sittlichkeit. Die Sozialisten führen jetzt vielfach ihre Tagespresse obligatorisch in ihren Organisationen ein. Hätte ich die Macht, ich würde jeden der 67,000 Volksvereinsmänner u. jede der 50,000 Frauen der hochverdienten Frauenorganisation verpflichten zum Abonnement auf irgend ein katholisches Blatt; denn es giebt nach der Religion keine größere Macht auf Erden als die Presse. Wird die Front der katholischen Presse einmal durchbrochen, bricht sie zusammen, dann wird uns Katholiken vom gegnerischen Preßverein ein noch viel schimpflicherer Friede diktiert werden, als jener in St. Germain. (Lebhafte Zustimmung.) Unsere militärischen Gegner haben uns die Waffen abgenommen. Liefern wir unseren politischen Feinden nicht auch noch die Federn unserer Redakteure aus! In Amerika besteht vielfach für die Katholiken ein sechstes Kirchengebot: Du sollst die vorgeschriebene Kirchensteuer zahlen. Ich möchte heute für meine katholischen Diözesanen gleichfalls ein sechstes Kirchengebot verkünden: Du sollst die gute katholische Presse halten und unterstützen. Unsere Presse ist unsere Parteiwehr, die wahre katholische Volkswehr."

Kirchliches.

Regina. Msgr. Breynat, O.M.I., auf der Reise nach Rom begriffen, weilte kürzlich hier als Gast im erzbischöflichen Palais. Während 30 Jahren hat dieser wackere Bischof als Priester der kath. Kirche unter den Eskimos, Indianern und den wenigen Weißen die im hohen Norden zu finden sind, in unermüdlicher Pflichterfüllung gearbeitet. Seine Missionen erstrecken sich bis an die Grenzen des arktischen Eismeeres, und um nach jenen entlegenen Plätzen zu gelangen muß er, je nach der Jahreszeit, die verschiedensten im hohen Norden üblichen Transportationsmittel benützen: Hundeschlitten, Canoes, Schneeschuhe 2c. In Rom wird er dem Kapitel der Oblaten beiwohnen, auf welchem Erzbischof Dontenwill, der Generaloberе zu Rom und frühere Erzbischof von Vancouver, den Vorsitz führen wird. Ungefähr 65 Vertreter aus allen Weltteilen werden dieser Generalversammlung anwohnen. In der Abwesenheit des hochw'sten Provinzials H. Grandin wird der Provikar, Hochw. A. Nässens, O.M.I., die Interessen der Oblaten in Saskatchewan u. Alberta wahrnehmen.

— Se. Gnaden, Erzbischof Mathieu, hat in Milestone die vom hochw. Vater Benoit pastorierte neue Kirche eingeweiht. Der Einweihung ging eine Mission voraus. In Candiac weihte der Erzbischof den Eckstein zu einer neuen Kirche. In Meyronne wurde das Basement der neuen Kirche eingeweiht.

Duluth, Minn. Die durch den fürchterlichen Waldbrand im Herbst 1918 vernichtete Kirche der Chippewa Indianer bei Cloquet ist wieder hergestellt und kürzlich vom hochw'sten Bischofe McNichols eingeweiht worden. Dem verdienten Seelsorger, Hchw. P. Simon Lampe, O.S.B., gingen bald nach dem Unglücke Gaben für den Wiederaufbau zu, sodaß das Gotteshaus schöner als früher wieder erstehen konnte, zur großen Freude des eifrigen Missionars und seiner Indianer.

Crookston, Minn. Der hochw. Dekan J. Fraling von Stephen baut in Strandquist eine neue Kirche. Er ist sein eigener Architekt und Baumeister, und dies ist bereits das sechste Gotteshaus das er während seines sechsjährigen priesterlichen Wirkens errichtet hat. Zwischendurch wurden unter seiner Leitung noch andere Kirchen restauriert und neu ausgestattet, wobei er selbst Hand anlegte.

Collegeville, Minn. Als Rektor des St. Johns College ist an Stelle des hochw. P. Carl, O.S.B., der hochw. P. Alphons, O.S.B., ernannt worden. Als Vize-Rektor wurde ihm beigegeben der hochw. P. Benedikt, O.S.B.

St. Cloud, Minn. Der hochw. Jos. Mayrhofer ist im St. Josephs Altenheim seinem Leiden erlegen. Er war 1843 in Tirol geboren, in 1869 zu Triest in den hl. Priesterstand erhoben worden, und schloß sich später der Diözese St. Cloud an, wirkte in Rice, Buckman, Belgrade und Lake Henry als Priester, und später im St. Raphaels Hospital als Kaplan, bis er sich im St. Josephs Altenheim in den Ruhestand begab.

New York. Fünf Karmeliterinnen von der strengen Observanz aus dem Mutterhause zu Baltimore haben hier in Manhattan ein neues Kloster bezogen, das Geschenk einer katholischen Dame. Damit hat sich das dreizehnte Kloster dieses Ordens in den Ver. Staaten etabliert.

— Die erste größere Zahl deutscher Einwanderer traf mit dem Dampfer „Noordam" hier ein, 24 Schwestern aus Aachen, die dem Franziskaner-Orden angehören und im Leo-Haus Aufnahme fanden. Sie sahen alle frisch und gesund aus und werden im Hospitaldienst als Krankenpflegerinnen wirken.

Beuron. Der frühere Bischof von Metz, Msgr. Benzler, hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Wohnsitz von Maria Laach nach Beuron verlegt, wo ihm das Klima besser zusagt. Bischof Benzler war hier vor 45 Jahren als Novize in den Benediktiner-Orden eingetreten. Er ist jetzt 67 Jahre alt und führt den Titel Bischof von Attalia.

München. In der Domkirche wurde das 50-jährige Priesterjubiläum des bekannten Münchener Priestergreises, Msgr. Geistl. Rat Prof. Anton Vollnhals, feierlich begangen, der seit 46 Jahren dem Münchener Stadtklerus, und seit 36 Jahren dem der Domkirche angehört. Beim feierlichen Hochamt assistierte dem Jubilar ein Jugendfreund und Mitjubilar, Spiritual und Benefiziat Kaspar Höck, der schon bei der Primiz und beim silbernen Priesterjubiläum des Msgr. Vollnhals ihm am Altar zur Seite stand.

Steyl, Holland. Der hochw. P. Hermann Wegener, der letzte Mitbegründer des Steyler Missionswerkes, Generalrat des Göttlichen Wortes, ist am 29. Juni hier gestorben im 70. Lebensjahre. Er war zu Polsum bei Dorsten geboren, wurde 1876 in München zum Diakon geweiht und mußte sich infolge des Kulturkampfes ins Ausland begeben. Er schloß sich dem im Jahre zuvor in Steyl entstandenen deutschen Missionswerk an und wirkte hier 23 Jahre als Studienpräfekt und 4 Jahre in St. Gabriel bei Wien als Rektor.

Wien. Der Fürsterzbischof von Olmütz, Kardinal Leo v. Skrbensky, hat den Papst ersucht, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von seinem Posten zurücktreten zu dürfen. Er wird voraussichtlich als Kurial-Kardinal nach Rom übersiedeln.

Rom. Papst Benedikt hat an alle Bischöfe der Welt Hirtenbriefe gerichtet, in welchen sie aufgefordert werden, spezielle Gebete für die Rettung Polens zu verrichten. Nicht allein Polen, sondern ganz Europa steht in Gefahr von den Bolschewisten überrannt zu werden. Die Bischöfe werden daran erinnert, daß der Vatikan besonders für Polen eingenommen ist. Kardinäle, Bischöfe und Diplomaten wohnten hier einem Spezialgottesdienst für Polen bei.

— Die verheißungsvolle Arbeit der litauischen Gesetzgebung, ihre grundlegenden Bestimmungen über Bodenreform und weitere großzügige soziale Werke werden in einem bedeutsamen Artikel des „Osservatore Romano" besprochen. „Litauen hat heute eine katholische Regierung; sie hat die tiefen Wunden, die der Weltkrieg auch ihrem Lande geschlagen hat, zu heilen. Es besteht begründete Hoffnung, daß die tüchtige Arbeit der Gesetzgeber dem Lande wirksam aus seinem Unglück heraushilft und die Kraft des katholischen Aufbaues erweist gegenüber dem ohnmächtigen Sozialismus."

— Der Hl. Vater hat den ungarischen Kardinal und Primas Czernoch in längerer Audienz empfangen und mit lebhaftem Interesse seinen Bericht entgegengenommen über die Zeit des Bolschewismus und die nachfolgende christliche Restauration. Kardinal Czernoch ist noch immer seines großen Besitztums beraubt, weil die Güter seines erzbischöflichen Stuhles nun innerhalb der tschecho-slovakischen Grenze liegen und die Regierung sie nicht freigibt.

Riga. Die politischen Veränderungen in Lettland ziehen auch auf kirchlichem Gebiete Folgen nach sich. Bischof Rourke, ein Pole, ist zurückgetreten und als neuer Inhaber des Bischofsstuhles folgte ihm Pfarrer Sprengowiz. Die lettische Diözese zählt (nach polnischen Angaben) 40 Prozent Litauer, 30% Polen, 20% Deutsche u. 10% Letten. Die Seelsorge in der Diözese stellt nicht geringe Anforderungen. So wird in der als Kathedrale dienenden Kirche zu Riga in drei Sprachen gepredigt: morgens litauisch, vor dem Hochamt lettisch, und während des Hochamtes polnisch. Der in den letzten Wochen in Riga weilende Nuntius Ratti hat ein Konkordat zwischen Lettland und dem Hl. Stuhle abgeschlossen, auf Grund dessen der Bischof in Riga ein Lette sein soll.

St. Peters Kolonie

Münster. Am Mittwoch, den 11. Aug., erfreute der hochw. Joseph Steiger, Pfarrer der St. Josephs-Kirche in Earling, Iowa, das hiesige St. Peters-Kloster mit seinem angenehmen Besuche. In seiner Begleitung befand sich der hochw. Subdiakon Peter Bissen von Earling. Da der hochw. Herr ein ehemaliger Pionier der St. Peters Kolonie ist und als erster Klosterkoch in Münster bei den Benediktinern noch im besten Angedenken stand, so läßt es sich denken, daß die Freude des Wiedersehens keine geringe war. Als er am Mittwoch nachmittag Humboldt besuchte und am Donnerstag per Auto nach Fulda, Willmont, St. Benedikt, St. Leo, Endworth, Leofeld und Bruno fuhr, da war er vor Erstaunen ob des gewaltigen Fortschrittes, den die St. Peters Kolonie seit den letzten 17 Jahren zu verzeichnen hat, fast sprachlos. Und als er auf der Fahrt nach Dead Moose Lake letzten Sonntag die dort im Bau befindliche Kirche, dann in Pilger die schöne neue Backsteinkirche und Schule sah und endlich in Lenora Lake die wohltuende Gemütlichkeit und Einmütigkeit der Leute, die sich zum dortigen Gemeindefest eingefunden hatten, da fehlten ihm die Worte, um seine Bewunderung und seine Empfindungen auszudrücken. Was er allerorts besonders bewunderte, war der Opfergeist der Leute, der solch große und herrliche Kirchen schuf, von denen bereits zwei, die Kirche in Münster und jene in St. Benedikt, auf das prachtvollste dekoriert und ausgemalt sind. Am Feste Mariä Himmelfahrt hielt der hochw. Herr in der St. Peters Kirche zu Münster eine begeisterte Predigt auf die hl. Jungfrau und Gottesmutter Maria, in der er ebenfalls seiner Freude und Bewunderung Ausdruck gab über alles, was er hier gesehen; er stellte Vergleiche an zwischen einst und jetzt, über die Tage der Pionierzeit, als man mit Ochsenwagen gefahren, und über die gegenwärtige Zeit, wo fast ein jeder per Automobil daherfährt. Bei der hl. Messe, welche der hochw. P. Prior zelebrierte, stand ihm der hochw. Vater Steiger als Diakon bei, während der hochw. P. Bissen als Subdiakon assistierte; der ehrw. Fr. Aurelius war Zeremonienmeister. Nach dem Festgottesdienste erschienen fast alle der alten Pioniere von Münster aus den Jahren 1903–04 und umringten den hochw. Gast, der es einstens als alter Klosterkoch in seiner freudvollen, jovialen und herzlichen Weise verstanden hat, sich hier so viele Freunde zu sichern. Gestern ist der liebe freundliche Herr nebst seinem Begleiter wieder nach den Ver. Staaten abgereist.

— Der hochw'ste Herr Bischof Wehrle, O. S. B., teilt mit, daß er in der nächsten Zeit innerhalb der St. Peters Kolonie an drei Plätzen die hl. Exerzitien predigen werde. Bei den ehrw. Ursulinen in Bruno werden dieselben am 28. August abends beginnen, bei den ehrw. Elisabethinen in Humboldt am 2. Sept. abends und in der St. Peters Abtei für die hochw. Patres am Dienstag, den 7. Sept. abends.

— Am 17. Aug. wurde hier ein kleines Kind der Familie John Korte, das kurz nach der Geburt und Taufe gestorben ist, begraben.

— **Reinrassige Shorthorn-Vieh** zu verkaufen. Nähere Auskunft bei L. J. Lindberg, Münster.

— Anfangs dieser Woche waren die Vermesser auf dem Stadteigentum von Münster tätig. Nordöstlich wurden Landparzellen für Bauplätze ausgelegt, die nächstens käuflich erstanden werden können.

— Das Wetter der vergangenen Woche war schön. Am Sonntag abend und Montag morgen fiel ein leichter Regen. Die Erntearbeiten sind jetzt im vollen Gange.

— Frl. S. Hänsgen mußte sich letzte Woche im St. Elisabeth-Hospital zu Humboldt einer Blinddarm-Operation unterziehen, die Dr. Heringer erfolgreich durchführte.

St. Gregor. Wieder hört man hier das Gerassel und Surren der Erntemaschinen von morgens früh bis abends spät. Einiges Getreide ist etwas kurz, doch erwartet man im Vergleich zu früheren Jahren durchschnittlich eine halbe Ernte.

— Mich. Kloß hatte kürzlich beim Heumachen auf seiner Farm nordwestlich von St. Gregor Unglück. Aus irgend einem Grunde scheuten die Pferde am Heurechen, so daß er von denselben zu Boden geschleudert und getreten wurde. Erfreulicherweise ist der Zustand des Verletzten zur Zeit, da wir dies schreiben, nicht besorgniserregend.

— Am Dienstag nachmittag kollidierten etwa 1½ Meilen östlich von St. Gregor auf engem Wege zwei Automobile, die infolgedessen fast ganz zertrümmert wurden. In dem einen Auto befanden sich die Advokaten Gardner und Bence von Humboldt nebst dem Provinzial-Polizisten, die von Engelfeld kamen, woselbst sie den Unglücksfall in der Familie Regenwetter untersucht hatten. Gardner und ein kleines Mädchen aus Saskatoon erlitten leichte Kopfwunden, während die anderen mit dem Schrecken davonkamen.

— Mehrere Bewohner von St. Gregor brachten kürzlich etliche Tage am St. Edwards-See nördlich von Watson zu. Alle ergötzten sich an dem schöngelegenen Platze und empfehlen ihn als idealen Ausflugsort.

— Am Samstag Morgen wurde die Familie Duncan McLeod mit einem Knaben beschenkt, worüber sich Eltern und Nachbarn freuen.

— In der vergangenen Woche haben mehrere Landbesitzer ihre hiesigen Farmen nachgesehen. Sie beabsichtigen Käufer zu bringen, die sich alsdann hier niederlassen werden.

Engelfeld. Samstag nachmittag ereignete sich südlich von hier ein trauriges Unglück. Der acht- und der zwölfjährige Sohn des Felix Regenwetter gingen aus, um Beeren zu pflücken. Dabei wurde der erstere, Ludwig, von einer Kugel getroffen. Er lebte noch eine Stunde nach dem Vorfall. Der unglückliche Schütze war John Paulus von der St. Oswald-Gemeinde, der das Kind für einen Wolf ansah. Er brachte das Kind selbst in die Wohnung der Eltern und sorgte dafür, daß Arzt und Priester benachrichtigt wurden. Die Beerdigung fand am Montag nachmittag um 2 Uhr statt.

Watson. F. J. Bossen und Gattin sind von ihrer Reise nach Ontario und den Ver. Staaten wieder nach Watson zurückgekehrt.

— Die hiesige Public-Schule wird nächstens einen Anbau erhalten.

Annaheim. Am 18. Aug. ist der hochw. P. Bernard nach den Ver. Staaten abgereist, woselbst er als Delegat für das St. Peters Kloster dem Generalkapitel der Benediktiner in Collegeville, Minn., beiwohnen wird.

— Auf Seite 3 dieser Nummer ist eine Liste jener Ländereien veröffentlicht, die durch die Munizipalität von St. Peter wegen nichtbezahlter Steuern öffentlich versteigert werden sollen.

— Die hochw. Jos. Steiger und Peter Bissen statteten am 17. Aug. von Engelfeld kommend Annaheim einen kurzen Besuch ab. Sie waren begleitet von den hochw. PP. Prior Peter, Leo und Casimir. Auch der hochw. P. Rudolph befand sich am genannten Tage in Annaheim auf Besuch.

Lenora Lake. Das Gemeindefest am letzten Sonntag war über die Maßen erfolgreich. Die Einnahmen stiegen auf $4500.

Humboldt. Bei der Kolumbusritter-Feier am 8. Aug. fand sich auch Herr Turgeon ein, der beim Bankett eine meisterhafte Rede hielt über „Canadische Einigkeit."